



Möglichst zügig die Voraussetzungen für eine Rückerstattung schaffen

Was lange währt, wird endlich fast gut. Nach massivem Druck, insbesondere durch den Bund der Steuerzahler und Anträge der SPD-Landtagsfraktion geben nun FDP und CDU kurz vor der Landtagswahl nach und haben einen Antrag auf den Weg gebracht, dass das Land künftig die Beiträge der Anlieger zu 100 % fördert. Damit sind die Straßenausbaubeiträge aber noch nicht abgeschafft. Das Land sagt lediglich eine 100prozentige Förderung auf Antrag zu.

Die Metelener SPD ist dennoch sehr froh über diesen ersten Schritt, auch wenn er für die Gemeinde Metelen weiterhin einen hohen bürokratischen Aufwand für die Bearbeitung der Förderanträge bedeutet. Unter Federführung von Michael Focke hatte sich die Metelener SPD schon seit Jahren für die Abschaffung der Beiträge eingesetzt, unter anderem mit der groß angelegten Unterschriftenaktion, die vom Bund der Steuerzahler angestoßen worden war und bei der allein in Metelen 850 Bürgerinnen und Bürger ihre Unterschrift leisteten. Nachdem rückwirkend zum 1. Januar 2020 schon eine Reduzierung der Beiträge um 50 Prozent eingeführt worden war, von der in Metelen insbesondere die Anlieger der Gronauer Straße und des Düwelshook profitieren, ist jetzt angedacht, die komplette Aufhebung der Belastungen auch rückwirkend zum 1. Januar 2020 zu beschließen. Das würde bedeuten, dass die Anlieger der Gronauer Straße und des Düwelshook ihre bereits gezahlten 50 Prozent zurückbekämen. „Wir erfüllen die Vorgaben, verfügen über das geforderte Wegekonzept und erwarten nun, dass die Verwaltung tätig wird, sobald die genauen Richtlinien feststehen, damit die Anlieger der Gronauer Straße auch möglichst schnell ihr Geld wiederbekommen“, so der Fraktionsvorsitzende Andreas Sievert.



„Das Feudale aus vergangener Regierungszeit noch nicht ganz abgelegt!“

Haben Sie Anregungen, Fragen oder möchten Sie Kritik loswerden. Wir stehen gerne für Sie zur Verfügung.

- Tom van Goer, Kirchstraße 23, ☎ 0160/92530204, tomvan-goer@web.de
- Andreas Sievert, Sunnenbrink 4, ☎ 99740, andreassievert@gmx.de
- Sven Asmuß, Im Rott 68 b, ☎ 996504, sven.asmuss@gmail.com
- Helene Janning, Langenkamp 3, ☎ 1742, helene.janning@gmail.com
- Michael Velder, Am Vechteufer 3, ☎ 9020877, michael.velder@gmail.com
- Wolfgang Ransmann, Adenauer Straße, ☎ 7316, muwransmann@t-online.de
- Karl Watermann, Kettelerstraße 34, ☎ 997651, meissner-watermann@t-online.de
- Birsen Akgün, Neustraße 16, aztekbajar73@hotmail.com
- Andreas Löckner, Naendorf 109, ☎ 5079062, a.loeckner@gmx.de
- Michael Focke, Gronauer Straße, fockemichael@web.de

Oder schreiben Sie an fraktion@spd-metelen.de

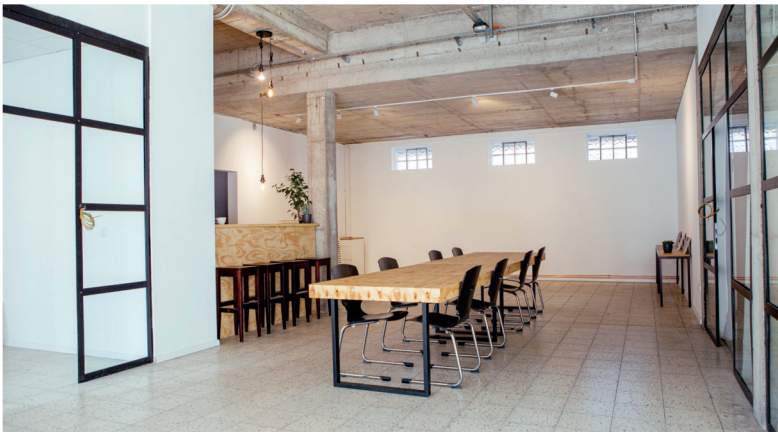
Neue Heimat der Metelener SPD im Seifenplatz

Am 1. März 2022 ist in den Räumlichkeiten des ehemaligen Ihr Platz am Sendplatz das Projekt *comoon* – Nachbarschaftsbüros gestartet. Jan-Niklas Kippelt, Christian Trick und Marius Schulte haben den lange leer stehenden Räumen neues Leben eingehaucht und dort unter anderem Platz zum Arbeiten, sogenannten Co-Working Space, geschaffen. Wem also das heimische Esszimmer als Homeoffice auf Dauer zu unruhig ist, oder wem die kleine Ecke im Schlafzimmer nicht reicht, um in Ruhe arbeiten zu können, der wird im „Seifenplatz“ fündig. Vielfältige Möglichkeiten bieten sich dort, vom „Groß-

raumbüro“ über diskrete Einzelbüros bis hin zu einem Konferenzraum und jeder Menge Veranstaltungsfläche, kaum ein Wunsch bleibt unerfüllt.

Auch die Metelener SPD hat sich das Konzept in der Entstehungsphase angesehen und überzeugen lassen. Ab sofort finden Bürgersprechstunden und Treffen verschiedener Gremien und Gruppen im technisch komplett ausgestatteten Konferenzraum des

Seifenplatzes statt. Das flexible Buchungssystem ermöglicht es auch, dort kurzfristig weitere Kapazitäten zu angemessenen Preisen in Anspruch nehmen zu können. Das Bürgerbüro am Sendplatz 21 wurde aufgegeben. In Zeiten der Pandemie, in denen sich Videokonferenzen als der sicherere Treffpunkt erwiesen, wurde das Büro zu selten genutzt, als dass sich eine Verlängerung des Mietverhältnisses gelohnt hätte. Nun also unterstützt die Metelener SPD das neue Projekt am Marktplatz und hat schon viele Ideen, was man dort sonst noch stattfinden lassen könnte.



In diesem Kiebitz stellt sich Sven Asmuß. Wobei Sven schon ein langjähriger Mitstreiter in der Metelener Ortspolitik ist.

Vita:

Mein Name ist Sven Asmuß, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet, und habe eine siebenjährige Tochter. Ich arbeite als Redakteur bei einer Wochenzeitung in Ahaus. In meiner Freizeit spiele ich gern Tischtennis und treffe mich mit Freunden. Außerdem lese ich gern und bin an Politik interessiert. Ich bin seit 1993 Mitglied in der SPD. Nachdem ich 2008 meinen Lebensmittelpunkt wieder nach Metelen verlagert habe, bin ich auch stärker in die Lokalpolitik eingestiegen. Seit 2011 bin ich Mitglied im Bauausschuss, zunächst als sachkundiger Bürger, seit 2014 als Ratsmitglied. Seit dem 1. November 2020 bin ich Vorsitzender des Ausschusses, der seit Dezember 2020 Ausschuss für Umwelt, Bauen, Planen und Nachhaltigkeit (UBPN) heißt.

Wofür ist der UBPN zuständig?

Der UBPN beschäftigt sich mit allem, was mit Bauen zu tun hat. Von Straßen und Wegen über öffentliche Gebäude bis hin zu Privathäusern, alles wird im Ausschuss besprochen. Wir kümmern uns beispielsweise um Bebauungspläne, um die Sanierung des Bauhofes, um den Bau des Sportparks Süd oder um die Ausweisung von Flächen für den Wohnungsbau. Das alles passiert nun nicht mehr nur unter gestalterischen, sondern auch unter ökologischen Gesichtspunkten.

Was waren bislang besondere Themen?

Viele Diskussionen hat der Anbau an das Feuerwehrgerätehaus ausgelöst. Unumstritten ist, dass die Kameraden, die ihr Leben für die Bevölkerung Metelens aufs Spiel setzen, die bestmöglichen Voraussetzungen, was die Ausstattung und die Unterkunft angeht, haben sollen. Wie das aber gelingen kann, darüber

Interview mit Sven Asmuß

kann man auch geteilter Meinung sein. Richtig war es, die Diskussionen über den Parkplatz und die entsprechende Zufahrt auch wirklich bis zum Ende zu führen, denn erst dann kamen auch alle Fakten auf den Tisch. Ob die nun gefundene Lösung mit der Zufahrt zum Alarmparkplatz über die Straße Am Stadion tatsächlich die beste und einzige Lösung ist, wird sich auch in der Praxis noch zeigen. Falsch war es auf jeden Fall, die betroffenen Vereine nicht von Anfang an in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Am Ende bleibt für alle Beteiligten ein fader Beigeschmack bei der Sache, weil nicht von Anfang mit offenen Karten gespielt wurde.

Was ist sonst noch wichtig?

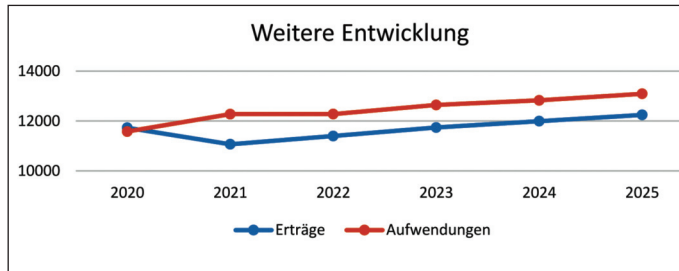
Ein großes Thema war und ist die Entwicklung von Neubaugebieten. Hier wurden zuletzt einige Flächen sondiert und für die Wohnbebauung vorbereitet. An der Wettringener Straße entstehen Grundstücke, auch das Baugebiet Telkers Kamp zwischen Schöppingener Straße und Zum Freistein wurde auf den Weg gebracht. Da nun auch mit dem Bau des Rasenplatzes im Sportpark Süd begonnen wird, dauert es auch nicht mehr lange, bis das Stadion überplant wird. Erste Planungen dafür laufen bereits. Spannend ist auch die Sanierung des Bauhofes. Wenn da alle Arbeiten abgeschlossen sind, ist das Gebäude energieautark. Mit der Anschaffung von E-Fahrzeugen für die Mitarbeiter und der Sanierung des Gebäudes haben wir auch ökologische Zeichen gesetzt.



Wo wollen wir hin?

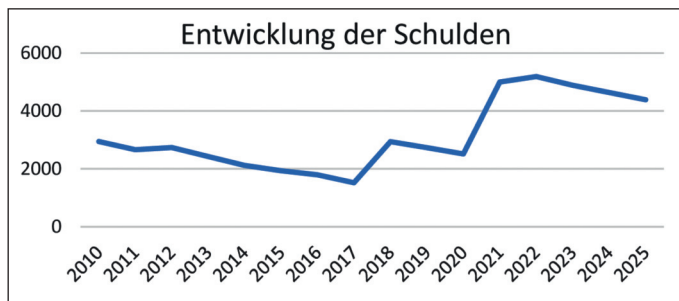
Alles andere als rosig zeigt sich die Haushaltssituation der Gemeinde Metelen, auf die Andreas Sievert in der Haushaltsrede der Metelener SPD eingeht.

Grafik Einnahmen Ausgaben



Nach der Planung werden in den nächsten Jahren die Ausgaben immer über den Einnahmen liegen.

Grafik Verschuldung



Deutlich nach oben entwickelt sich auch die Verschuldung der Gemeinde.

Nicht nur, aber auch wegen der Haushaltssituation stellt sich die Frage, wo die Prioritäten der Gemeinde liegen. „Wo wollen wir in zehn Jahren stehen und auf welchem Spielfeld bewegen wir uns dabei? Diese Fragen seien in den letzten Jahren leider zu kurz gekommen. Und dabei sind die Rahmenbedingungen gar nicht mal schlecht. Die Steuereinnahmen liegen insbesondere aufgrund der auf Metelen entfallenden Einkommenssteuer trotz Corona noch deutlich über dem Jahr 2017. Und auch bei den Fördertöpfen stellt sich eher die Frage, wie man die ganzen Förderungen bewältigen kann?“

Zudem zeigt sich ein völlig neuer Trend. Ging man vor ein paar Jahren noch davon aus, dass der sogenannte demografische Wandel und der Wegzug in die Städte die ländlichen Kommunen ausbluten lassen würde, so zeigt sich nun, dass zunehmend Menschen aus den Städten aufs Land ziehen wollen.

Damit erhöht sich auch noch mal die ohnehin schon hohe Nachfrage nach Bauplätzen. Und das, wo die Möglichkeiten Bauland in Metelen auszuweisen sehr begrenzt sind. Und zunehmend zeigt sich auch, dass es auch für Metele-

nerinnen und Metelener schwierig wird in ihrem Heimatort bleiben zu können. Mit den Vergabekriterien könnte man diese Entwicklung steuern. Das zeigt sich auch daran, dass im Kreis Steinfurt bis auf Metelen fast alle Kommunen derartige Kriterien festgelegt haben. Wir wollen daher gemeinsam mit allen Verantwortlichen eine gute Lösung finden. „Man kann sich den Entwicklungen verweigern und alles laufen lassen oder man kann den Blickwinkel ändern und die Chancen sehen“, so Andreas Sievert.

Richtig gut findet die Metelener SPD, dass es nun eine sehr ansprechende Lösung für die alte Post geben wird. Die weiteren Entwicklungen im Ortskern sind aber nur vage. Auch das gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelte Dorffinnenentwicklungskonzept ruht in der Schublade und wartet auf seine Umsetzung. Zu der Entwicklung des Ortskerns zählt zweifelsohne auch das Bürgerhaus. Die Metelener SPD hat hier bereits mehrfach beantragt, gemeinsam mit den Vereinen und Nutzern ein Konzept zu entwickeln und das Bürgerhaus als zentrale Möglichkeit der Begegnung in Metelen auszubauen.

In den Haushaltsberatungen zeigte sich auch, dass es in Metelen viele Vorhaben gibt, aber wenig Klarheit darüber, wann welches Vorhaben umgesetzt werden soll. Dafür bedarf es aber eines Überblicks mit Priorisierung der einzelnen Maßnahmen. Auf dieser Basis kann man dann die zeitliche Reihenfolge festlegen.

Die Rahmenbedingungen eröffnen viele Chancen. Wir sollten diese Chancen nun nutzen, um gemeinsam Metelen zu entwickeln und nicht nur den Sachstand zu verwalten. Und dann klappt's auch mit dem Haushalt.

Projekt Bürgerladen geht weiter

Nach einer coronabedingten Pause hat das Projekt Bürgerladen wieder Fahrt aufgenommen. In drei Arbeitsgruppen arbeiten die Mitstreiterinnen und Mitstreiter daran, Ideen für die Produktpalette, zur Organisation und den betriebswirtschaftlichen Aspekten und zum Marketing zu entwickeln. Wer Interesse hat mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen. Wir bitten darum, sich dann bei Helene Janning Tel. 17 42 oder per E-Mail: helene.janning@googlemail.com zu melden.

IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen.
V.i.S.d.P: Tom van Goer, weitere Redaktion: Sven Asmuß, Helene Janning, Michael Velder und Andreas Sievert.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mein Name ist Stevens Gomes. Ich wurde vor 41 Jahren in der schönen Emsstadt Greven geboren, in der ich noch heute mit meiner Frau und unseren zwei Töchtern lebe. Heute bin ich im Außendienst für ein Berliner Unternehmen tätig.

Schon früh habe ich mich für Fairness und Gerechtigkeit eingesetzt. Über Jahre hinweg war ich Schülersprecher an beiden weiterführenden Schulen, sowie Jugendwart in meinem Sportverein. In Greven bin ich Mitglied des Rates und durfte das schöne Amt des stellvertretenden Bürgermeisters ausüben.

Meine älteste Tochter gab mir in einem Gespräch klar zu verstehen, dass meine Passion die Politik ist und ich mich wesentlich besser für die Belange der Bürgerinnen und Bürger im Landtag stark machen sollte. Nach reiflicher Überlegung und vielen Gesprächen mit Freunden und Bekannten traf ich eine Entscheidung und bewarb mich als Landtagskandidat für die SPD im Wahlkreis 80 (Steinfurt).

Ich möchte eine Politik für unsere Jüngeren machen! Eine Politik, die den Großen von Morgen Gehör verschafft und ein Sprachrohr ist. Die Kinder sind unsere Zukunft und sollen in einem Land groß werden, in dem sie nicht anhand

des Einkommens ihrer Eltern bemessen werden. Mein Ziel ist eine Chancengleichheit für unsere Kinder und Jugendlichen. Diese sollen in ihrer Freizeit möglichst viele Angebote bekommen, um Strukturen zu erhalten und Orientierung zu bekommen.

Aber auch unser ländlicher Raum muss im Land eine bedeutendere Rolle spielen. Neben dem ÖPNV und einer guten Vernetzung sind mir ein gutes und gesundes Altwerden wichtig. Während wir in den früheren Zeiten von Mehrgenerationen-Haushalten geprägt waren, werden zunehmend Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen gebaut und bewirtschaftet. Wichtig ist, dass das Umfeld altersgerecht gestaltet ist. Sollte dieses nicht der Fall sein, müssen wir als Land und als Kommunen dafür sorgen, ein Wohlbefinden zu schaffen. Dazu gehören auch die Nahversorgung und eine gute ärztliche Versorgung, die immer mehr in unserer Region ihren Stellenwert verliert.

Für diese Themen möchte ich mich stark machen. Ich möchte Ihr Sprachrohr im Land sein und Sie über das, was im Land diskutiert und entschieden wird, informieren! Geben Sie mir Ihr Vertrauen und Ihre Stimme am 15. Mai 2022. Für Sie gewinnen wir das Morgen.

Herzliche Grüße

Stevens Gomes